

Rabenauer Anzeiger

Zeitung für Charand, Heifersdorf, Klein- u. Großöllsa,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Restamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cofmannsdorf, Lübau, Vorlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 51.

Verleger: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 30. April 1912.

Verleger: Amt Deuben 2120

25. Jahrgang.

Unter Hinweis auf die im Flur des Rathhauses aushängenden Verzeichnisse wird hiermit bekannt gemacht, daß die Nummern 15 bis 17 vom Jahre 1911 und 1 bis 5 vom Jahre 1912 des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen und die Nummern 62 bis 73 des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1911 sowie Nummern 1 bis 21 vom Jahre 1912 der Reichs-Verordnungsblätter während der üblichen Geschäftszeit 14 Tage lang zur Einsicht ausliegen.
Rabenau, den 29. April 1912.

Der Bürgermeister.

Zur Vermeidung von Falschdeutungen wird bekannt gemacht, daß
Freitag, den 3. Mai ds. J., vormittags 10 Uhr
im Friedhof hierseits Dörnerhausen verbrannt werden.
Rabenau, am 29. April 1912.

Der Bürgermeister.

Die Straße durch Spechtritz ist bis auf weiteres für allen Verkehr gesperrt.

Der Gemeindevorstand.

Spechtritz, den 29. April 1912.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 29. April 1912.

Das evangelische Landesconsistorium hat den Kandidaten der Theologie Hermann Friedrich Gocht dem hiesigen Gemeindevorstand zugewiesen. Derselbe wird am 1. Mai hier an den Sonntag Cantate, den 5. Mai erstmalig hier predigen. — Sonnabend, den 4. Mai nachm. halb 2 Uhr soll eine Komunion stattfinden.

Auf Anregung der hiesigen Ortelkrankenliste fand am Samstag abend im Amtshof ein leider nur schwach besuchter Vortrag statt, in welchem Herr Dr. med. Krulling aus Deuben über „Warum errichten wir Tuberkulose-Fürsorgestellen?“ sprach. In seinem einständigen Vortrage verbreitete er sich über die Krankheit selbst, sowie die Ziele und Wege der Bekämpfung der Tuberkulose. Aus dem Schoße seiner reichhaltigen Erfahrungen gab er beachtenswerte Winke, wie der bevorstehenden Volkskrankheit Einhalt getan werden könne. Die Schritte in dieser Hinsicht seien, durch Gründung von Fürsorgestellen usw. In der Amtshauptmannschaft Dresden-Vollst. sind auf Anregung des Herrn Amtshauptmann Dr. Streit fürsorgestellen errichtet worden und zwar in Deuben, Heifersdorf und Riederfelditz; in letzterem Orte werde die Tätigkeit in nächster Zeit aufgenommen. Was den Deubener Forstangelegenheit anbelangt, so seien bei seinem ausgedehnten Umfange ca. 60 300 Einwohnern bisher schon sehr beachtenswerte Vorteile erzielt worden. Wüssten die Lehren dieses trefflichen Mannes, den begonnenen Kampf fördern und immer weitere Kreise zur tätigen Mithilfe anspornen.

Der Jahrmarek war diesmal vom Wetter sehr unglücklich. Der Himmel zeigte ein heiteres Gesicht und so auch kein Wunder, daß sich ein stotter Jahresmarkt entwickelte. Die Hiesigen waren in nur mäßiger Anzahl erschienen, sodaß der Absatz ein guter zu nennen sein dürfte. Leider fehlten die Singvereine, was die zahlreich anwesenden Besucher etwas enttäuschte. Die Säle des Restaurants erfreuten sich lebhaften Zuspruchs.

Mit den ständischen Vorkommnissen des Dippoldiswalder Bankbruchs haben wir uns in unserem Blatte wiederholt beschäftigen müssen, um so angenehmer ist es einmal von dem erfreulichen Gegenstand berichten zu können. Es ist dies der Fall mit der Bankverein in Rabenau, der vor neun Jahren gegründet wurde zur Förderung der Kreditverhältnisse im Orte und der Umgebung. Solidität und Vorsicht sind die Grundsätze nach der die Verwaltung des Vereins leitet. Trotz des nahezu ein halbes Jahr währenden Holzpreises ist ein gesundes Vorwärtsschreiten in allen Teilen der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. In der am Freitag abend stattgefundenen Generalversammlung gab Herr Direktor Pabst ein Gesamtbild des Geschäftsbetriebes, woraus Herr Vorsitzender Frenzel den Jahresbericht für das vergangene Jahr vorlegte. Die vom Aufsichtsrat vorgeschlagene Dividende von 10 Prozent wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt und der Vorstande Entlastung erteilt. Die Neuwahlen zum Aufsichtsrat ergaben die Wiederwahl des Herrn E. Dietrich, Herr A. Stolle als Stellvertreter, Herr Joh. Fiedl, A. Heger und H. Müller als Mitglieder hervor. Anträge waren nicht eingegangen. Aus dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß der Gesamtumsatz im Jahre 1911 betrug, d. h. 61 756,30 Mk. mehr als im Jahre 1910. Der Sparrentenbestand erreichte die Höhe von 126,40 Mk. Möge es der Verwaltung des Vorstands

vereins auch weiter gelingen, das seither dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen immer mehr zu festigen zum Segen unserer Stadt und deren Industrie.

Die Aushebung der im Bezirke der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-A. gemusterten u. aufrückenden gestellungspflichtigen Mannschaften findet am 14. und 15. Mai ds. J., vorm. 8 Uhr im Badhotel in Charand, am 17., 18., 20. und 21. Mai ds. J., vorm. halb 8 Uhr in der Kräftschmarischen Schankwirtschaft „Zur frohen Schicht“ in Postschappel statt.

Die dritte Strafkammer des Dresdner Landgerichts verurteilte nach nichtöffentlicher Beweisaufnahme den 47 Jahre alten, in Hainsberg wohnenden Gerber Franz Rafe wegen Bedrückens gegen die Sittlichkeit auf Grund von Paragr. 176 Abs. 3, unter Annahme mildernder Umstände, zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 5 jährigen Ehrenrechteverlust. Der Angeklagte hat in Deuben und Hainsberg mit einem noch nicht 14 Jahre alten Mädchen wiederholt unzüchtige Handlungen vorgenommen.

Unter 51 Bewerbern, von denen die Kandidaten Dr. Böhm-Weitzig, Dr. Ebert-Dresden, Jahn-Freiberg und Heppo-Heinrich zur engeren Wahl vorgeschlagen waren, wurde in gemeinschaftlicher Sitzung der städtischen Kollegien in Dippoldiswalde Kandidat Jahn-Freiberg einstimmig zum Bürgermeister von Dippoldiswalde gewählt. Weiter wählte der Stadtrat von 85 Bewerbern den Stadtkassenkontrollleur Böhmert zum Kassierer der städtischen Sparkasse.

Der Bezirksausschuß genehmigte einen Vertrag der Bezirksanstalten Saalhausen wegen Wasserabgabe, eine Grenzberichtigung zwischen den Bezirksanstalten und den benachbarten Grundstücken, ein Besuch des Pflegers Lange der Bezirksanstalten zur Berberatung und Gewährung von freier Kost und Wohnung, sowie die Verbesserung des Straßengrabens und Bachbettes entlang den Bezirksanstalten. Der 5. Nachtrag zur neuen Sparkassenordnung für Rabenau und der 3. Nachtrag zu den Satzungen für die Sparkasse des Gemeindevorstandes Hainsberg (Hainsberg, Somsdorf, Cofmannsdorf und Obernaundorf) sollen befürwortet werden. Bezüglich des Branntweinschanks in Döbshütten wurde die Amtshauptmannschaft, wie bisher, ermächtigt, Konzession zu erteilen, soweit Bedürfnis vorliegt. Die Zeit der Hauptprüfung wurde auf Mai festgesetzt. Wegen der einzelnen Tage sollen sich Tierärzte und Gemeinden ins Einvernehmen setzen. Der Gemeindevorstand Rabenau wurde eine Beihilfe aus Bezirksmitteln auf zwei Jahre in Höhe von 300 Mark gewährt zum Umbau der Triebwerksbrücke. Das Finanzministerium übernimmt die Kosten, die Gemeinde stellt das Land zur Verfügung und sorgt für die Unterhaltung. Die damit in Verbindung stehende Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens Rabenau wurde genehmigt.

Einem sonderbaren Aufbewahrungsort für Möbel, Betten usw. hatte sich ein Deubener Ehemann ausgesucht nämlich den — Röhlsgraben. Infolge ehelicher Zwistigkeiten hatte ihn seine Ehefrau verlassen und die ihr gebührende Sachen anderwärts untergebracht, sie selbst aber ging zu Muttern. Darob ergrimmt, wollte er sie zurückholen; sie kam aber nicht. Da war er denn mit Steinen die Fensterscheiben ein, tat ein gleiches da, wo die Sachen untergebracht waren, stieg daselbst ein und warf alles durcheinander. Dann übergab er die Sachen dem feuchten Element, wo sie später von den Möbeltransporteuren in recht traurigen Zustände herausgeholt wurden. Die Nachwehen dieses sonderbaren Verhaltens dürften etwas bitter sein.

Am 1. Juli d. J. werden mit Ausnahme des Konsumvereins Pöschchen sämtliche Dresdner Konsumvereine mit dem Konsumverein Vorwärts für Dresden und Umgegend verschmolzen werden. Die neue Vereinigung wird danach insgesamt 50 000 Mitglieder zählen.

Einer unbemittelten ohnedies mit reichem Kindersegel bedachten Familie in Freiberg wurden zum dritten Male 3 Willske geschenkt.

Die Ungeheuerliche Mordangelegenheit in Kuppertsgrün l. B. scheint nach und nach der Aufklärung nahe zu kommen. Ein Gutsbesitzer in Weiersdorf, der von dem Ermordeten Geld geliehen hatte, erhielt jetzt aus Amerika einen Brief, der mit Karl Ungeheuer unterzeichnet ist und in dem die Rückgabe des Geldes gewünscht wird. Auscheinend stammt der Brief von der nach Amerika ausgewanderten Witwensatterin Purz, die gewiß noch nichts von der Auffindung der Leiche des Ermordeten erfahren hat und sich so noch in völliger Sicherheit wiegt. Der Brief ist sofort der Staatsanwaltschaft in Jwitzau übergeben worden. Man darf also hoffen, daß in diese dunkle Sache bald Licht kommt. Die gesuchte Summe beträgt 2000 Mark. Die Rückzahlung wird bis 1. Mai gewünscht. Die Zinsen sollen erlassen werden und außerdem noch 500 Mark, sodaß der Gutsbesitzer also nur noch 1500 Mark abfinden sollte. In dem Brief schreibt der angebliche Karl Ungeheuer, daß es ihm soweit ganz gut gehe.

Der Gutsbesitzer möchte nur seinen Kindern nichts erzählen, daß er die Zinsen und außerdem 500 Mark geschenkt habe. Abgesandt ist der Brief aus dem Staate Pennsylvania.

Von einem aus Sebnitz in Schandau eintreffenden Personenzuge ließ sich kurz vor Porsdorf ein anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann in selbstmörderischer Absicht überfahren. Der Selbstmörder sprang einen Walddamm herab und warf sich vor dem Zuge mit dem Kopfe auf die Schienen. Trotz sofortigen Bremsens konnte der Zug nicht mehr zum Stehen gebracht werden, sondern fuhr über den Selbstmörder hinweg und schnitt den Kopf mitten entzwei. Der Rumpf kollerte vom Bahnkörper den daneben befindlichen Abhang hinunter.

Dresden. Als am Sonntag vormittag der 50 Jahre alte Schuhmachermeister Jahn in seinem bei Hühneritz gelegenen Schrebergarten mit Vorrichtungsarbeiten beschäftigt war, wurde er plötzlich von einem Schlaganfall getroffen und verstarb augenblicklich vor den Augen seiner Angehörigen.

Als in der Kartonnagenfabrik von Hasemann in Leipzig-Kleinritzsch der Werkführer Friedrich Kopf damit beschäftigt war, eine Kiste mit dem Fahrstuhl nach dem Keller zu fahren, geriet er zwischen die Kiste und den Fahrstuhlschacht, wodurch ihm der Brustkorb eingedrückt wurde, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Im Keller eines Grundstücks in der Helmholzstraße in Dresden fand man den 37 Jahre alten Arbeiter Hermann Otto erhängt vor.

Mit Leuchtgas vergiftet aufgefunden wurde in seiner Wohnung in Dresden, Blumenstraße 98, das Ehepaar Pohl. Der 26 Jahre alte Schlosser August Pohl lebte mit seiner 4 Jahre älteren Frau, geborenen Köhler, in geordneten Verhältnissen. Es liegt Unglücksfall vor. Während er seiner bereits seinen Geist ausgehaucht hatte, wurde die Frau noch lebend angetroffen und nach dem Johannstädter Krankenhaus befördert.

Eine Königs Geburtstag-Feier hält der National-liberale Deutsche Reichsverein am Mittwoch, den 22. Mai abends im Großen Saale des Vereinshauses in Dresden, Jutzendorferstraße ab. Die Feier besteht aus Festrede, gefangenen Vorträgen und Commercis. Weitere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben. — Der Nationalliberale Deutsche Reichsverein veranstaltet in der ersten Hälfte des Monats Mai zwei öffentliche politische Versammlungen. In der ersten, die am Donnerstag, den 8. Mai abends 8 1/2 Uhr in Reinhold's Sälen, Moritzstraße stattfindet, spricht Landgerichtsdirektor Dr. Heinze über das Thema: „Die Wehrvorlagen u. die Deckungsfrage.“ — Die zweite öffentliche Versammlung findet in Dresden-Neustadt, in Hollack's Stablisement, Königsbrüderstraße 10 am Dienstag den 14. Mai abends 8 1/2 Uhr statt. Syndikus Dr. Streseman spricht über: „Die Zentrumsheerschaft und der Vorläufige Staat.“ Nach den Vorträgen findet freie Aussprache statt. Jedermann hat zu diesen beiden Versammlungen Zutritt.

In Zittau herrscht aufs neue Wassermangel! Der Rat gibt dies amtlich wie folgt bekannt: „Durch den im Stadtbezirke in der letzten Zeit außergewöhnlich gesteigerten Wasserverbrauch und der in diesem Frühjahr verhältnismäßig geringen Niederschlagsmenge ist Wasserknappheit eingetreten. Wir richten an die Einwohnerschaft die dringende Bitte, beim Gebrauche des Wassers aus der städtischen Leitung zu häuslichen und gewerblichen Zwecken die größte Sparfamkeit walten zu lassen.“

In Plymouth kamen 167 Matrosen der „Titanic“ auf dem Dampfer „Loppland“ an und wurden von Beamten des Handelsministeriums und Vertretern der White Star Linie empfangen. Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen der Handelsseefahrtsakte erhielten die Gelandeten die Aufforderung sich einem Verhöre über die Umstände des Sinkens der „Titanic“ zu unterwerfen. Das Verhöre soll in den Dodgegebäuden stattfinden.

Ein seltener Fall von „rührender Sattenliebe“ hat sich jetzt in Meißner zugetragen. Hatte da ein Mann sein ehelich angetrautes Weib verlassen, um mit einer anderen herrlich und in Freuden zu leben. Die verlassene Gattin ließ indessen nicht zum Rade, um eine Scheidungsklage durchzuführen, sie wandte lieber ein probateres Mittel an. In aller Ruhe trat sie mit der Verfäherin in Verhandlung und bewog sie, ihr gegen Zahlung von 200 Mark ihren Satten wieder zuzustellen. Der Vertrag wurde auch genau durchgeführt, wieder einmal war das Eheglück einer Familie gerettet.

Der französische Automobilbandit Bonnot ist in einem Kampfe mit der Polizei getötet worden.

Die beiden Polizeidiener Weigel und Tenner in Brunnödra l. B. hatten sich vor dem Landgericht Plauen wegen schwerer Körperverletzung, begangen in un-menschlicher Weise an zwei Lehrlingen, zu verantworten. Sie erhielten je 6 Monate Gefängnis u. wurden vom Amte entfernt.